



## SPEKTRUM

### NEULICH IM LABOR

#### Wer gut schmiert ...

**W**em der Wellness-Effekt eines guten Thermalwassers nicht reicht, dem bietet der aserbaidjanische Kurort Naftalan etwas Besonderes: Kuren in Rohöl. Die hellbraune Schmiere, die am Kaspischen Meer aus der Tiefe quillt, enthält 50 Prozent Naphthalen – den Stoff aus Mottenkugeln, der als krebserregend gilt. Die Ärzte empfehlen das lauwarme, zehninütige Ölbad dagegen als entzündungshemmend und gut gegen Infektionen. Krebs erregend sei die Prozedur nicht. Die Kurgäste brauchen guten Glauben: Rohöl enthält mehr als 10 000 Substanzen, die teilweise durch die Fettschicht der Haut in den Körper dringen. Und niemand kennt sie alle. **rak**

#### TIPP

#### Sagenhaft

Was befand sich in der Büchse der Pandora? Wie stellten sich die alten Chinesen den Anfang der Welt vor? Was haben drei persische Weise in Bethlehem verloren? Kenneth C. Davis führt im lockeren Frage-und-Antwort-Stil durch die Welt der Mythen der grossen Zivilisationen. Zu jedem Kulturkreis gibt es zudem einen geschichtlichen Überblick und ein Who's who der Götter und Helden.



• Kenneth C. Davis, «Wo hat Prometheus das Feuer versteckt», Ehrenwirth, 700 Seiten, 35 Franken.



Falterfische: Grunzen in der Not.

## Tratsch unter Wasser

**K**ommunikation ist die Basis einer dauerhaften Partnerschaft – auch beim Falterfisch *Chaetodon multicinctus*, einem handgrossen, monogamen Riffbewohner. Der Biologe Tim Tricas und sein Team von der Universität von Hawaii setzten ein Falterfischpärchen in ein Glas und dieses in das Revier zweier Artgenossen. Kamera und Unterwassermikrofon zeichneten auf, wie die Revierverteidiger durch Flossenschlagen und rasche Körperbewegungen Geräusche produzieren, um das eingeschlossene Paar einzuschüchtern. Dieses grunzte in seiner Not. Biologen deuten diese Grunzer als Alarmsignal an den Partner – steckten sie einen Singlefisch ins Glas, blieb er stumm. Das Besondere am Falterfisch: Die druckempfindliche Schwimmblase ist mit der Seitenlinie gekoppelt, die Wasserbewegungen registriert. Mit diesem einzigartigen System können die Fische Geräusche wahrnehmen. **ans**

### EINE FRAGE DREI ANTWORTEN

*Wie schützt man sich am besten vor Erkältung?*

**Mario A. Rebhan**  
Apotheker, Bahnhof-Apotheke Zürich

Man unterstützt das Immunsystem durch ausgewogene Ernährung, ausreichend Schlaf und möglichst wenig Stress. Ist eine dieser Säulen gefährdet, können Vitamine und Extrakte des roten Sonnenhuts helfen. Und: Nasenschleimhaut feucht halten, so dringen Erkältungskeime schlechter ein.

**Werner Wunderli**  
Leiter Nationales Influenza-Zentrum, Uniklinik Genf

Verschiedene Viren verursachen Erkältungen, die trotz ähnlicher Symptome nichts mit der Grippe zu tun haben. Einen spezifischen Schutz gibts nicht. Aber: Durch häufiges Händewaschen und gesundes Raumklima – nicht zu heiss und trocken – verringert man die Ansteckung und damit die Ausbreitung der Erreger.

**Lena Kienberger**  
Réceptionistin Swissôtel «Le Plaza», Basel

Unsere Halstücher schützen uns, und es hilft, Durchzug zu meiden. Ansonsten gilt: Augen zu und durch. Man kann den Gästen ja nicht das Niesen verbieten. Am häufigsten stecken einen Kollegen an, die trotz Erkältung arbeiten.